



Die Masse der Wohnungssuchenden strebt danach, endlich eine eigene, wenn auch kleine Wohnung zu erlangen. Dabei ist es grundlegend falsch, zu glauben, die kleine Wohnung muß der hohen Baukosten wegen gebaut werden. Nein, die kleine Wohnung ist viel eher eine Folge der Notwendigkeit, die Arbeit im Haushalt zu erleichtern, die konstanten Ausgaben an Miete, Licht, Beheizung usw. auf ein Minimum zu reduzieren. Wir Architekten bauen heute die Wohnung nicht so wie früher: wir bauen kein Haus, in dem irgendwie die Räume eingeteilt werden und dann der arme Besitzer vor unlösbaren Möblierungsproblemen steht, sondern wir gehen heute den umgekehrten Weg. Nachdem das Funktionelle das Primäre einer Wohnung ist, gestalten wir zuerst die notwendigen Möbel und Einrichtungsgegenstände, die zur Erfüllung der Wohnfunktionen notwendig sind, gestalten den dazugehörigen Raum, und erst dann entsteht das Gebäude, das Haus.

Aber auch sämtliche technische Errungenschaften und Erkenntnisse sind der Wohnungsgestaltung nutzbar zu machen. So war für alle Kulturepochen das Fenster und seine Lichtspende das Grundelement der Gestaltung. In unserer Zeit kann nun endlich durch den Eisenbeton das Maximum an Licht und Sonne für die Wohnung erreicht werden. So haben Untersuchungen ergeben, daß ein durch Horizontalfenster beleuchteter Raum achtmal stärkere Beleuchtungsintensität aufwies als der gleiche Raum mit Vertikalfenstern der gleichen Fensterfläche. Der gesamte Raum wird bei großem Horizontalfenster von Wand zu Wand gleichmäßig be-